

Aus anderen Zeitschriften = Revue des revues = Spigolature micologiche

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **65 (1987)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

En tenant compte des trois premières livraisons, les genres les plus représentés dans ce premier classeur sont: *Boletus* (10 espèces), *Cortinarius* (46), *Inocybe* (54), *Collybia* (10), *Marasmius* (8), *Suillus* (15), *Leccinum* (7), *Crepidotus* (7), *Galerina* (10), *Hebeloma* (6), *Rhodocybe* (6), *Agrocybe* (4), *Hydropus* (4), *Hypholoma* (4), *Pholiota* (4), *Phellinus* (13), *Geastrum* (5); les autres genres décrits ou non — 23 genres représentés ne sont pas encore accompagnés d'une fiche descriptive —, sont représentés, pour l'instant, par une ou deux espèces. Une grande partie des icones sont des «photos-studio», mais on trouve aussi, assez rares, des photos «au naturel», et pour ces dernières on n'est pas gêné par l'ombre portée, parfois trop marquée ailleurs. Cependant, ces images sont très «lisibles», nous voulons dire qu'elles montrent bien les différentes caractéristiques macroscopiques des carpophores frais photographiés.

Nous reprenons à notre compte deux remarques formulées ci-dessus par H. Göpfert: La photographie de *Collybia maculata* est surexposée et laisse à peine deviner les taches lie-de vin si caractéristiques de cette espèce. D'autre part, on perçoit bien les limites d'une iconographie qui consacre deux photos à *Coniophora lycii*, ce qui pourrait laisser oublier que cette espèce ne peut être déterminée à coup sûr qu'à l'aide du microscope. J'ajouterai un regret: pourquoi les auteurs n'ont-ils pas traduit en français leurs discussions sur les limites des genres décrits?

F. Brunelli

L'ouvrage peut être obtenu auprès de la librairie de l'USSM (Fr. 182.20 + Fr. 90.20)

Clayton Yvonne — Gillian Midgley: Mykologie, Taschenatlas. 90 Seiten, 187 farbige Abbildungen. Hippokrates-Verlag 1986. DM 24.80

Das handliche, reichlich mit Farbbildern versehene Büchlein richtet sich vor allem an den Mediziner, da es sich mit Pilzinfektionen beschäftigt. Zunächst werden die oberflächlichen Mykosen der Haut und ihrer Anhangsgebilde didaktisch klar und prägnant dargestellt mit ihren mikroskopischen Eigenschaften und ihrem Wachstum in der Pilzkultur. Neben den eigentlichen Dermatophytosen wird auf weitere oberflächliche Mykosen eingegangen unter Einbezug exotischer Erreger. Ein weiteres Kapitel ist den Mykosen gewidmet, die sich in den tieferen Hautregionen ausbreiten. Von besonderer Bedeutung sind die systemischen Mykosen, die sich über Inhalation pilzinfizierter Stäube zunächst in den Lungen ausbreiten und von dort in verschiedene Organsysteme eindringen können. Diese Mykosen — bis vor wenigen Jahren Raritäten — erlangen in Zusammenhang mit der modernen Seuche AIDS zunehmende Bedeutung in der Medizin und müssen bei allen AIDS-Kranken in die differentialdiagnostischen Überlegungen einbezogen werden. Zweifellos wird auch der interessierte Pilzfreund vom ausgezeichneten Büchlein mit den knappen Texten und der reichhaltigen Bebilderung Nutzen ziehen.

Dr. med. R. Flammer

Die hier besprochenen Bücher können auch durch unsere Verbandsbuchhandlung bezogen werden. Bestellungen werden durch die Vereine schriftlich gerichtet an: Walter Wohnlich-Lindegger, Waldeggstrasse 34, 6020 Emmenbrücke.

Aus anderen Zeitschriften
Revue des revues
Spigolature micologiche



Documents mycologiques, Band XV, Heft 60, 1985
(Herausgegeben von der Association d'Ecologie et de Mycologie de Lille)

M. Bon: Clé monographique du genre *Agaricus* L.: Fr.

In diesem Schlüssel sind weit über 100 (vorwiegend europäische) Arten und Varietäten aufgeführt (im «Moser» 1983 sind es etwa 60). Der Grund für diese «Fülle» liegt im wesentlichen darin, dass mehr oder

weniger alle in der Literatur beschriebenen Arten und Varietäten aufgenommen wurden, darunter auch solche, die von andern Autoren als synonym betrachtet werden (z. B. die Drillinge *impudicus/variegans/brunneolus* oder die Doppelgänger *arvensis/cretaceus*); dazu kommen noch einige erstmals beschriebene Arten.

Das Hauptproblem der Artenabgrenzung in der Gattung *Agaricus* liegt bekanntlich darin, dass relativ wenige markante mikroskopische Unterschiede bestehen und die Trennung deshalb häufig mittels rein makroskopischer Merkmale erfolgen muss, die allerdings oft nur wenig signifikant erscheinen. Dies tritt auch in diesem Schlüssel zutage, indem Arten manchmal aufgrund eher fraglicher Kriterien abgegrenzt werden, wie unterschiedlich intensive Verfärbung (z.B. Gilben/Röten) oder geringfügige Geruchsnuancen (z.B. Bittermandeln/Anis).

Dieser monographische Schlüssel muss natürlich auch alle Arten enthalten, die normalerweise nur in den Randgebieten Europas (Nord- und Ostländer, Küstenregionen) oder unter besonderen ökologischen Verhältnissen (salzige Böden, Steppen) wachsen. Zusammen mit den sonstwie äusserst seltenen (oder zweifelhaften) Arten sind das wohl weit über die Hälfte, die demzufolge in der Schweiz kaum anzutreffen sind. Damit dürfte sich die Anwendung dieses Schlüssels in unseren Verhältnissen etwas mühsam erweisen; andererseits bieten die meist ziemlich ausführlichen Artbeschreibungen eine willkommene, zusätzliche Informationsquelle.

Zu erwähnen sind noch einige Namensänderungen, die sich aus der strikten Befolgung der Nomenklaturregeln oder aus taxonomischen Gründen ergeben haben. Für die im «Moser» aufgeführten Arten sind dies (in Klammern die dort verwendeten Namen):

- *A. annae* Pil. (*A. silvaticus* var. *pallens*);
- *A. augustus* var. *perrarus* (Schulz.) Bon & Capp. (*A. perrarus*);
- *A. essettei* Bon (*A. abruptibulbus*);
- *A. macrosporus* var. *stramineus* (Moell. & J. Schff.) Bon (*A. stramineus*);
- *A. menieri* Bon (*A. ammophilus*);
- *A. praeclaresquamosus* Freeman (*A. placomyces* inkl. var. *meleagris*);
- *A. praeclaresquamosus* var. *terricolor* (Moell.) Bon & Capp. (*A. placomyces* var. *terricolor*);
- *A. romagnesii* Wasser (*A. radicans*);
- *A. xanthoderma* var. *griseus* (Pears.) Bon & Capp. (*A. placomyces* var. *griseus*).

H. Baumgartner, Wettsteinallee 147, 4058 Basel

Unsere Verstorbenen Garnet de deuil Necrologio



Auch 1986 hat der Tod vor unserem Verein nicht halt gemacht. Wir haben den Hinschied unseres langjährigen Mitgliedes

Rosa Breitschmid

zu beklagen. Sie starb nach einem reich erfüllten Leben nach kurzer Krankheit im 84. Altersjahr. Zu Lebzeit ihres Gatten nahm sie gerne an den Exkursionen und dem geselligen Leben teil. Bis ins hohe Alter hinein half sie bei jedem Pilzessen tatkräftig in der Küche mit und bekundete ihr Interesse am Pilzverein durch den Besuch der Generalversammlungen.

Wir trauern um Rosa Breitschmid und entbieten ihren Angehörigen unser herzliches Beileid.

Verein für Pilzkunde Wohlen und Umgebung